

SWR2 Zeitwort

14.04.1991:

In Amsterdam werden 20 van Gogh Bilder gestohlen

Von Irene Geuer

Sendung vom: 14.04.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Van Gogh Museum Amsterdam – die Besucher haben längst die Ausstellungsräume verlassen, als sich leise eine Toilettentür öffnet. Um 3 Uhr hört einer der Wachmänner Schritte. Als er nachschaut, wird er überwältigt und in einen Abstellraum eingesperrt.

O-Ton von Stefan Koldehoff:

Mich hat immer schon interessiert ist,

Autorin:

Journalist, Buchautor und Kunstexperte Stefan Koldehoff

O-Ton von Stefan Koldehoff:

was Kunst mit Menschen anstellt, dass man für Kunst bereit ist, zu betrügen, dass man bereit ist sie zu stehlen...

Autorin:

und dass es Museen einiges abverlangt, ihre wertvollen Gemälde zu bewahren.

O-Ton von Stefan Koldehoff:

Einige amerikanische Museen sind inzwischen dazu übergegangen, ihr Wachpersonal zu bewaffnen. Die laufen mit gut sichtbarem Colt herum.

Autorin:

In dieser Nacht im van Gogh Museum in Amsterdam ist das Wachpersonal unbewaffnet. Und auch der Mann aus der Toilette will auf niemanden schießen. Er lässt einen Komplizen ins Museum und in null Komma nix haben die beiden 20 van Goghs aus dem Museum in ihr Fluchtfahrzeug getragen. Nein, nicht einfach 20 van Goghs. Der Raub ist deshalb so spektakulär, weil es die teuersten Werke sind. Ihr Wert beträgt damals mehrere Hundert Millionen Gulden.

O-Ton von Stefan Koldehoff:

Da waren die berühmten Sonnenblumen dabei, da waren die Kartoffelesser dabei, da war das Schlafzimmer von van Gogh in Arles dabei, das gelbe Haus, in dem er gewohnt hat, also wirklich Popstars, das kann man schon als Sensation bezeichnen.

O-Ton von Sjraar van Heugten:

Die haben die Gemälde aus den Rahmen entfernt und die lagen auf dem Boden. Und Meisterwerke.

Autorin:

Erinnerte sich später der ehemalige Kurator Sjraar van Heugten. Die Polizei ist schnell zur Stelle und bereits kurze Zeit später finden die Beamten das Fluchtauto an einer Bahnstation am Rande der Stadt - mitsamt den 20 van Goghs. Von den Dieben keine Spur. Die Jagd nach ihnen beginnt.

O-Ton von Stefan Koldehoff:

Das ist ne tragische Nummer für die Diebe gewesen. Die haben es tatsächlich geschafft, das muss man sich immer vorstellen, aus dem weltberühmten Van-Gogh-Museum mehr als 20 Hauptwerke rauszuholen.

Autorin:

Die Ermittler vermuten, dass jemand aus dem Sicherheitsdienst hinter dem Raub steckt, da die Alarmanlage fachmännisch ausgeschaltet worden war.

O-Ton von Sjraar van Heugten:

Dass jemand dann in dem Museum einbezogen war, das war natürlich eine schreckliche Sache. Aber naja, das macht alles klar.

Autorin:

Observation – Telefone werden abgehört. In der Zwischenzeit bekommt das Museum Bescheid, dass die Gemälde sichergestellt werden konnten. Glücksgefühle und doch ein schlimmer Anblick

O-Ton von Sjraar van Heugten:

Und wir sind alle ins Polizeibüro gegangen. Und da waren sie tatsächlich. Alle. Mit schweren Beschädigungen. Man hatte sie aus den Rahmen entfernt und dann aufeinandergelegt und die Hinterseite von dem Gemälde, da gibt es Schrauben und alles war verkratzt. Das Weizenfeld mit Krähen war wirklich schwer beschädigt.

Autorin:

Die Ermittler haben schließlich einen Verdacht. Aber keinen Beweis. Also gibt die Polizei eine Pressemeldung heraus, in der es heißt, die Ermittlungen würden eingestellt. Die Täter seien unauffindbar. Jubel in der Telefonleitung, die die Polizei abhört. Die Täter beglückwünschen sich. Die Falle hatte zugeschnappt. Die Polizei stellt zwei einfache Ganoven und weitere Komplizen. Wenige Wochen, nachdem sie den spektakulären Raub am 14. April 1991 begangen hatten. Das Museum kann die van Goghs retten.

O-Ton von Sjraar van Heugten:

Das war eine Menge Arbeit, aber heute sieht das nicht mehr.

Autorin:

Warum die Täter ihr Auto an der Bahnstation zurückgelassen hatten und ohne die Gemälde geflohen waren, klärte sich später auf. Ein zweites Fluchtfahrzeug, das die heiße Ware übernehmen sollte, war nicht pünktlich am Übergabeort erschienen, weil es eine Panne hatte.